

„widerstand im feckerland“ fordert umkehr

zwei junge menschen, die wegen ihres protestes heute vor gericht stehen werden nicht unbedingt grund genug, um auf die strasse zu gehen

mehr als 10 weitere aktivistInnen, die wegen ihres protestes verwaltungsstrafen erhalten nicht unbedingt grund genug, um auf die strasse zu gehen

ich denke an marcus omafuma aus nigeria
der vor 11 jahren während der abschiebung in einem flugzeug erstickte
die polizisten blieben im dienst

sein tod steht für viele andere von denen wir niemals erfahren wie brutal sie abgeschoben werden unter welchen bedingungen und ob sie am zielort überleben

ich denke an cheibani wague aus mauretanien

starb 2003 an einer rechtswidrigen amtshandlung in wien
die fixierung mit vollem körporgewicht war tödlich
ein verstoss gegen das folterverbot gemäss der menschenrechtskonvention

sein tod steht für viele andere von denen wir niemals erfahren wie brutal sie verhaftet werden bei welchen amtshandlungen sie in lebensgefahr schweben

ich denke an yankuba ceesay aus gambia

der 2005 im alter von 18 jahren die schubhaft in linz nicht überlebte
dass die schubhaft als rechtswidrig erkannt wurde gab ihm das leben nicht zurück

sein tod steht für viele andere von denen wir niemals erfahren wenn sie rechtswidrig in haft genommen werden in eine haft, von der wir nicht wissen, wie lebensgefährlich sie sein kann

ich denke an die hochschwangere elisaveta d. aus tschetschenien

die im flüchtlingslager bad kreuzen im sommer 2007 innerlich verblutete
ihre drei kinder 7,8 und 10 jahre alt – hatten hilfe geholt
doch der arzt weigerte sich, sie mitzunehmen
sie simuliere und lüge, nur um nicht abgeschoben zu werden
die frau und ihr ungeborenes kind sterben auf der viel zu späten fahrt ins krankenhause

der tod der beiden steht für viele andere von denen wir niemals erfahren wieviel hilfe unterlassen wird welche medizinische und lebensnotwendige versorgung verweigert wird

ich denke an gagandeep s. aus punjab, indien
vergangenen herbst im wiener polizeigefängnis zu tode gekommen
ob er überhaupt einmal verstanden hat, warum er in haft war, ist ungewiss
sein tod steht für viele andere von denen wir niemals erfahren
ob sie die richtigen dolmetscherInnen zugewiesen bekommen haben
ob sie wirklich verstehen wie ihnen in unseren gefängnissen geschieht

ein mitglied des menschenrechtsbeirates, georg bürstmayr sagt:
„österreichs schubhaft ist nicht anhaltung, sie ist kerker“

jugendliche und kleinkinder in schubhaft
psychisch kranke und schwerstraumatisierte ohne behandlung in schubhaft

und dann noch die die als asylwerberInnen in unserem land zwar nicht in schubhaft sitzen aber schlecht behandelt werden von einem gnadenlosen system der ablehnung und hartherzigkeit terrorisiert werden

arigona zogaj und ihre familie

steht als bekannter name auf einer langen liste vieler uns nicht bekannter namen deren anzahl wir nicht kennen

familie durmisi lebt in röthis

deren abschiebung in den kosovo konnte nur im letzten moment durch engagierte bürgerInnen und eine couragierten bürgermeister einstweilen verhindert werden das innenministerium hat allerdings noch nicht aufgegeben

jovan mirilo

der beweisevideos vom srebrenica massaker für das den haager tribunal herausgeschmuggelte träger des bruno-kreisky-menschenrechtspreises soll mit seiner 8jährigen tochter in das für ihn extrem lebensgefährliche serbien abgeschoben werden

feckerland hat eine grosse dunkelziffer der unmenschlichkeit

innenministerin fecker entschärft diese zustände nicht sie verschärft täglich die situation

kritik von amnesty international und menschenrechtsorganisationen von diakonie und caritas prallt an ihr ab wie sonst nur in diktatorischen systemen

für waffenlobbyisten, anlagebetrüger und nicht ganz zufällige krisengewinnler
gilt immer und überall die unschuldsvermutung

für asylwerberInnen, migrantInnen und deren familien gilt im feckerland
eine kriminalitätsvermutung

das sind die gründe, warum ich hier auf der strasse stehe

es gibt in unserem land jene, für die gesetze keine gültigkeit zu haben scheinen
oder für die im ausland irgendwelche konzerne plötzlich unsummen auf den richtertisch legen,
damit es nur ja nicht zu einem prozess kommt

und es gibt jene, für die die menschenrechte niemals gelten,
weil sie anders aussehen, unsere sprache nicht sprechen,
anders glauben, aber deren schuld es ist, hier gelandet zu sein

das sind die gründe, warum ich hier auf der strasse stehe

dass der braunblaue mief in unserer stadt, in unserem land
nicht nur nie ganz weg war, sondern immer mehr versucht, sich auszubreiten,
ist widerlich

das ausmass, mit dem kellernazis aus den löchern kriechen und
selbst vor dem höchsten amt nicht zurückscheuen,
würde heute selbst thomas bernhard noch die sprache verschlagen

das sind die gründe, warum ich hier auf der strasse stehe

dass innenministerin fecker asylwerberInnen inhaftieren will
und sie damit von anfang an wie schwerverbrecher behandelt
dass sie menschenrechte offensichtlich nur für wenige menschen
aber niemals für alle gelten lassen will

das sind die gründe, warum ich hier auf der strasse stehe

und hier schliesst sich der kreis nun doch:

am 14.1. sind einige menschen vor dem wfi gestanden, weil sie lautstark und deutlich gegen genau diese menschenverachtende politik der innenministerin protestieren wollten

der unverhältnismässig brutale polizeieinsatz wird von zeugInnen folgendermassen geschildert:
„zuerst dachte ich es gibt eine geiselnahme oder eine bombendrohung, da über 10 polizeiautos und - busse mit unzähligen beamten vor ort waren.“
2 asylpolitik-kritiker wurden brutal verhaftet, sie mussten von do bis sa im gefängnis verbringen
viele aktivistInnen erhielten verwaltungsstrafen

fazit:

in unserem land wird der politische protest kriminalisiert

wir stehen daher heute auf der strasse, um fragen zu stellen:

- **ist - auch lautstark artikulierter - protest gegen die unmenschliche asylpolitik in unserem lande möglich, ohne dass die aktivistInnen mittels verhaftung, einer flut von klagen, anschlussforderungen und verwaltungsstrafen wie kriminelle behandelt werden?**
- **hat die polizei die aufgabe, das demonstrationsrecht den politischen aktuerInnen zu sichern und zu gewähren, oder muss sie politisch andersdenkenden im auftrag der innenministerin fecker das demonstrationsrecht verwehren?**

auch wenn sich innenministerin fecker sehr beeilte und jene polizisten, die an der brutalen verhaftung vor dem wfi in salzburg beteiligt waren, bereits 10 tage später für ihren „teamgeist“ ausgezeichnete, hoffen die beiden nun auf ein faires verfahren

mehr als 1200 auf facebook, hunderte per homepage, dutzende per telefon – seit einer woche erreichen uns zahllose anrufe,
die meisten sind bestürzt,
wie weit es mit der meinungsfreiheit und dem recht auf widerstand gegen eine unmenschliche politik gekommen ist

es ist schon lange kein regionales thema mehr, es geht auch nicht um einzelne personen,
es geht um die grundsatzfrage,
ob politischer protest in unserem land noch möglich ist,
ohne dafür kriminalisiert zu werden

wir dürfen uns auch nicht ablenken lassen:

die verhaftungen vom jänner sind zwar unerfreulich, aber nur ein nebenschauplatz: im mittelpunkt steht der umgang der politik mit asylwerberInnen und migrantInnen

wer praktisch bei jedem satz über asylwerberInnen sofort querverbindungen zu sozialbetrug und kriminalität herstellt, wer menschen in existenzieller not zur bedrohung für unsere gesellschaft macht, schürt ein feuer, das niemals wieder brennen darf!

**unser land muss umkehren!
aus feckerland muss österreich werden.
aus erstaufnahmезentren mit haftbedingungen sollen willkommenезentren werden.
KEIN MENSCH IST ILLEGAL.**

bernhard jenny / 22.3.2010